



Leitart für:

Offene Kulturlandschaft mit hohem Ackeranteil; öAF-Typen: Buntbrachen, Rotationsbrachen, Säume, Ackerschonstreifen, Hecken, Ruderalflächen, Rebflächen mit hoher Artenvielfalt, Extensiv genutzte Wiesen

Lebensraum:

Kulturlandschaft

Massnahmen:

- Säume anlegen, erhalten und abschnittsweise durch Rotationsmahd pflegen
- Gestaffelte Mahdverfahren anwenden – auch Rotationsmahd
- Buntbrachen, Rotationsbrachen, Ackerschonstreifen anlegen und erhalten
- Niedrige Gebüschgruppen pflanzen bzw. erhalten
- Waldränder stufig gestalten, mit Waldmantel und Saum



Feldhase

Lepus europaeus



vogelwarte.ch



Merkmale: Ausgewachsen 60–70 cm lang und 4,5 kg schwer; Länge 28–31 cm; auffallend sind die langen Ohren; das braune Fell bietet eine gute Tarnung

Ähnliche Arten: Kaninchen: Kleiner, viel kürzere Ohren; Schneehase: Kürzere Ohren, behaarte Fusssohlen, im Winter weisses Fell

Verhalten: Nicht territorial, normalerweise eher einzelgängerisch; zur Fortpflanzungszeit Gruppen bildend; nachtaktiv; die neu geborenen Hasen haben Fell und können sehen; sie verharren in der Nähe des Geburtsortes und werden drei bis fünf Wochen lang täglich abends nach Sonnenuntergang und manchmal noch einmal morgens gesäugt.

Nahrung: Gräser, Kräuter, Getreide

Lautäusserungen: Ein selten zu hörendes Knurren, in der Not ein quäkendes Klagen

Raumverhalten: Die Grösse des Aktionsraumes variiert von wenigen bis über 300 Hektaren (je nach Qualität des Lebensraums); in den meisten Agrargebieten des Schweizer Mittellandes werden zur Zeit zwischen 0 und 7 Hasen/km² gezählt, in den besten Gebieten 20 Hasen/km²

Rote Liste: Gefährdet



In der Paarungszeit versammeln sich die sonst einzelgängerischen Hasen zu kleinen Gruppen, und die Männchen liefern sich Boxkämpfe

Fotoautoren Artbild, Lebensraumbild und Zusatzbild: Markus Jenny, Fehraltorf



Präsenz in der Schweiz

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.

Fortpflanzung